



Herrn
Michael Theurer
Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Claudia Dörr-Voß

Staatssekretärin

HAUSANSCHRIFT Schamhorststraße 34-37, 10115 Berlin

POSTANSCHRIFT 11019 Berlin

TEL +49 (0)3018 615-68-70

FAX +49 (0)3018 615-51 44

E-MAIL Buero-st-d-v@bmwi.bund.de

DATUM Berlin, 30. August 2018

Schriftliche Frage an die Bundesregierung im Monat August 2018

Frage Nr. 265 und 266

Sehr geehrter Herr Abgeordneter,

seitens der Bundesregierung beantworte ich die Fragen wie folgt:

Frage Nr. 8/265

Wie hoch wäre nach Kenntnis der Bundesregierung der voraussichtliche volkswirtschaftliche Schaden in Deutschland, gemessen am Bruttoinlandsprodukt und der Arbeitslosenstatistik, bei einer Erhöhung der US-Importzölle auf Kraftfahrzeuge von 2,5 Prozent auf 25 Prozent, und welche Preiseffekte würden sich voraussichtlich für amerikanische Kraftfahrzeug-Käufer ergeben?

Antwort:

Unterschiedliche Untersuchungen zu den gesamtwirtschaftlichen Wirkungen einer Erhöhung der US-Importzölle auf Kraftfahrzeuge von 2,5 auf 25 Prozent kommen zu dem Ergebnis, dass der negative Effekt in Deutschland bei einer Größenordnung von 5 bis 7 Mrd. Euro, also etwa 0,2 Prozent des nominalen Bruttoinlandsprodukts, liegen könnte. Erkenntnisse über mögliche Auswirkungen auf die Erwerbstätigenzahlen liegen nicht vor, dürften angesichts der geringen gesamtwirtschaftlichen Effekte und anhaltend hohen Arbeitskräftenachfrage aber kaum ins Gewicht fallen.

Informationen über mögliche Preiseffekte für US-Konsumenten infolge einer Erhöhung der US-Importzölle auf Kraftfahrzeuge von 2,5 auf 25 Prozent liegen der Bundesregierung nicht vor.

Frage Nr. 8/266

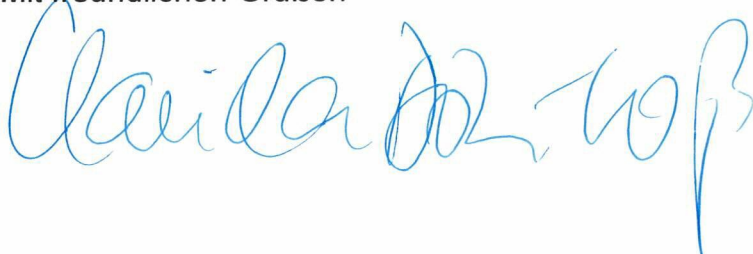
Welches der vier Länder Deutschland, Japan, Kanada und Mexiko würde von der Erhöhung der US-Importzölle auf Kraftfahrzeuge von 2,5 Prozent auf 25 Prozent am stärksten betroffen, und welche kurzfristigen und mittelfristigen Effekte würden für die deutschen Automobilbauer Volkswagen, Audi, Porsche, BMW und Mercedes ausgehen?

Antwort:

Von den genannten Ländern dürfte – in absoluter Größenordnung betrachtet – Deutschland von einer Erhöhung der US-Importzölle auf Kraftfahrzeuge von 2,5 Prozent auf 25 Prozent am stärksten betroffen sein. In Relation zum Bruttoinlandsprodukt dürfte allerdings Mexiko – mit einem negativen BIP-Effekt in einer Größenordnung von rund 0,4 Prozent – am stärksten betroffen sein (siehe: https://www.cesifo-group.de/de/ifoHome/presse/Pressemitteilungen/Pressemitteilungen-Archiv/2018/Q2/pm-20180524_US_Autozoelle.html).

Die Folgen einer US-Zollerhöhung auf die genannten Automobilkonzerne hängen wesentlich von den unternehmensstrategischen Entscheidungen der jeweiligen Konzernführungen ab, z.B. bezüglich Veränderung der Preissetzungsstrategien, Anpassung internationaler Wertschöpfungsketten, Erschließung neuer Absatzmärkte, Verlagerung von Produktionsstandorten etc.. Der Bundesregierung liegen über entsprechende konzerninterne Strategien keine Erkenntnisse vor.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Claudia D. Wolf', is written below the text.